

Kommunale Wärmewende braucht Planungssicherheit

Der Schleswig-Holsteinische Landkreistag erwartet, dass die Landesregierung die kommunale Wärmewende auskömmlich finanziert und Zusagen vollständig einhält.

„Ohne die Kommunen wird die Wärmewende nicht gelingen“, so sieht es **Dr. Henning Görtz**, Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages. „Dies ist auch die gemeinsame Sichtweise mit der Landesregierung, die eine Hauptverantwortung für Planung und Umsetzung bei den Kommunen sieht. Die Erwartungen der Bürger sind groß und viele Städte und Gemeinden wollen sich engagieren.“ Einige Kreise hätten sich ebenfalls aufgemacht, eine koordinierende und unterstützende Rolle einzunehmen.

All dies drohe aber ausgebremst zu werden, wenn die Landesregierung nicht die erforderlichen Rahmenbedingungen schafft und finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, sagt **Dr. Sönke E. Schulz**, Geschäftsführer des Landkreistages. „Es ist nicht akzeptabel, dass Zusagen aus der Vergangenheit in Frage gestellt werden. Auf dem Energiegipfel im Herbst 2022 hat das Land 75 Mio. Euro für die kommunale Wärmewende zugesagt, die später noch um weitere 30 Mio. Euro erhöht wurden.“ Allen sei klar, dass schon diese Summen nicht annähernd ausreichen. „Wenn aber nun nicht einmal diese Mittel wie zugesagt, nämlich auch mittel- und längerfristig, zur Verfügung gestellt werden, ist dies ein fatales Signal.“ so **Schulz** weiter.

Weder die Haushaltslage des Landes noch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem letzten Herbst würden etwas an den Herausforderungen ändern, ergänzt **Görtz**. „Vielmehr kommen beispielsweise mit dem Energieeffizienz-, dem Wärmeplanungs- und dem Klimaanpassungsgesetz immer neue Vorgaben von Bund und Ländern dazu. Da geht es auch um die verfassungsrechtliche Pflicht, neue Aufgaben für die Kommunen vollständig zu finanzieren.“

„Ohne Planungssicherheit was Rahmenbedingungen und die mittel- bis langfristige Finanzierung angeht, kann man keiner Kommune raten, Planungs- oder Investitionsentscheidungen zu treffen. Die Wärmewende wird in Schleswig-Holstein derzeit ausgebremst.“, kommentiert **Görtz** abschließend nach einer Erörterung der aktuellen Situation in den Gremien des Landkreistages.